

Hauptausschreibung nur 98 Stellen in BW, kann das sein?

Beitrag von „magister999“ vom 31. März 2012 17:09

Der Spaßvogel Mikael hat wohlgemerkt vergessen zu erwähnen, dass ein Teil der "Rekordsteuereinnahmen" über den Länderfinanzausgleich nach Niedersachsen fließt und damit auch Mikael's Arbeitsplatz sichert.

Im Ernst: In diesem Jahr wird der Anteil an Ausschreibungsstellen drastisch reduziert. Der weitaus größte Teil der Stellenbesetzungen wird über das Listenverfahren geregelt. Für die Gymnasien im RP Tübingen sind jetzt gerade einmal 14 Stellen ausgeschrieben, und mit einer Ausnahme (Mangelfach) sind sie alle an Standorten, die gemeinhin als schwierig zu besetzen gelten.

Das Ausschreibungsverfahren, wie es in den letzten 10 Jahren praktiziert wurde, hatte sowohl Vorteile als auch Nachteile. Die Schulleiter, die von diesem Verfahren profitierten, lobten es in höchsten Tönen, die Schulleiter, die durch dieses Verfahren Nachteile erlebten, kritisierten es heftig. - Meines Erachtens liegt der Grund für die Reduzierung dieses Verfahrens darin, dass in Zeiten wachsender Bewerberzahlen bei gleichzeitig sinkenden Schülerzahlen dem Prinzip der Bestenauslese wieder ausschließliche Geltung zukommen soll. Dieses Prinzip konnte beim Ausschreibungsverfahren teilweise unterlaufen werden. Und solange es Lehrermangel gab, konnten Bewerber Angebote an "unattraktiven" Standorten ablehnen, weil sie relativ sicher sein konnten, noch ein "besseres" Angebot zu bekommen.

Die beruflichen Schulen sind aber immer noch im Wachsen. Im letzten Schuljahr wurden ca. 300 Klassen an beruflichen Gymnasien neu gebildet. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die geringe Zahl an Ausschreibungsstellen auf eine Sättigung im Personalbereich hinweisen könnte.